

## Schlegel, August Wilhelm: Der berittene Dichter (1806)

- 1 Auf Zeltern reiten Cardinal und Pabst;
- 2 's ist billig, daß du deinen Zelter hab'st.
- 3 Mit Troddeln werd' ihm Mäh'n' und Schweif behängt,
- 4 Die Satteldecke bis zum Knie verlängt.
- 5 Gemächlichkeit und Gravität vereint
- 6 Ein solches Pferd, das fast ein Maulthier scheint.
- 7 Ein kühner Reiter warst du ehemdem,
- 8 Doch mit den Jahren macht man sich's bequem.
- 9 Zu heftig schüttelt ein entschied'ner Trab,
- 10 Und im Galopp stürzt man wohl gar hinab;
- 11 Bei'm Paßgang aber schläft man allenfalls,
- 12 Und legt dem Thier die Zügel auf den Hals. –
  
- 13 Drum, Zelter, sei nicht allzu hochgemuth,
- 14 Weil sich auf dir ein Dichter ausgeruht.
- 15 Dein Knochenbau, zwar kräftig, aber grob,
- 16 Taugt nicht zu kleinen Volten und Red opp.
- 17 Tritt ehrbar auf! laß die Curbetten sein,
- 18 Und bilde nichts vom Pegasus dir ein!

(Textopus: Der berittene Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39578>)